



Inhalt

Offizielles aus der Gemeinde

Aus dem Gemeinderat0 und der Verwaltung 1 - 6

Kindergarten und Primarschule 7 - 9

Aus der Bibliothek 10

Aus der Kirchgemeinde 11 - 13

Verschiedenes

Geschichte H.P. Gautschin 15 - 16

Aus den Vereinen

FVOL 21

OWL 22 - 23

FAKO 24 - 26

Info Gemeindeverwaltung

Erreichbarkeit der Verwaltung

Dorfmattdstrasse 6, 4436 Oberdorf



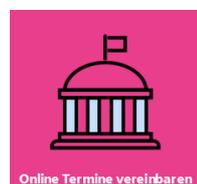
061 965 90 90, info@oberdorf.bl.ch

Schalter-Öffnungszeiten der Verwaltung

Montag 15:00 – 18:00 Uhr

Donnerstag 10:00 – 11:30 / 15:00 – 17.00 Uhr

Termin ausserhalb der Schalteröffnungszeiten



Online Termine vereinbaren



Schwarze Wolken am Finanz-Horizont

Investitionen in Millionenhöhe, prognostiziertes Schuldenwachstum, keine flüssigen Mittel, Defizite der Erfolgsrechnung usw. Das sind die Ingredienzien, die zu einem finanziellen Gewittersturm führen können.

Welche Optionen gibt es?

Eine Option ist nichts tun und nach dem Prinzip Hoffnung darauf zu vertrauen, dass es schon irgendwie gut kommt. In der Regel ist das wenig erfolgsversprechend. Mit der Vogel-Strauss-Politik konnte noch keine Misere abgewendet werden.

Die zweite Option ist das aktive Bearbeiten und Analysieren sämtlicher Ausgabenpositionen. Dabei ist zu beachten, dass zwischen 80 – 85 Prozent der Ausgaben als gebunden gelten und kaum zu beeinflussen sind.

Trotz des eingeschränkten Spielraums lassen sich einige Handlungsfelder (s. Tabelle – kein Anspruch auf Vollständigkeit) ausmachen, welche alle ihre Vor- und Nachteile haben. Einige übersteigen die Kompetenz des Gemeinderates und bedürfen der Zustimmung der Einwohnergemeindeversammlung. Zusätzlich muss der Grundsatz gelten: Keine neuen **beeinflussbaren Ausgaben** in der Erfolgsrechnung, ohne dass die Finanzierung sichergestellt ist oder diese gegen kompensiert werden. Jede Ausgabe muss ein Preisschild tragen!

Identifizierte Handlungsfelder:

Handlungsfeld	Zuständigkeit
Investitionsstopp	Gemeinderat
Leistungsabbau bei der Verwaltung und dem Werkhof	Gemeinderat
Schliessung Gemeindebibliothek	Einwohnergemeindeversammlung
Kündigung Leistungsvereinbarung mit dem FC Oberdorf	Einwohnergemeindeversammlung
Reduktion des allgemeinen Betriebs- und Sachaufwands	Gemeinderat
Reduktion des allgemeinen Unterhalts, der nicht sicherheitsrelevant ist (Reinigung von Gebäuden, Strassen, Gebäude usw.)	Gemeinderat
Verrechnung sämtlicher Bestattungskosten	Nur zusammen mit Niederdorf und Liedertswil möglich
Weniger Rundgänge betreffend Ruhe und Ordnung	Gemeinderat
Allgemeine Gebührenerhöhung	Gemeinderat
Steuererhöhung bei den Natürlichen Personen	Einwohnergemeindeversammlung

Der Gemeinderat wird sich im Rahmen der Budgeterstellung intensiv über solche und weitere Handlungsfelder Gedanken machen und das Pro/Contra inkl. die Auswirkungen diskutieren.

Ein Wort zur **Liquidität**: Nur dank des Darlehens von 5 Millionen Franken ist die Gemeinde noch zahlungsfähig. Aus dem Betrieb kann die Gemeinde nicht genügend Geldmittel erwirtschaften. Das hat zur Folge, dass die Gemeinde zur Finanzierung des laufenden Betriebs – für Investitionsausgaben sowieso – Fremdmittel aufnehmen muss. Was heisst das konkret? Auch wenn ein Investitionsstopp beschlossen würde, steigen die Schulden an, einfach nicht so schnell.

Weiter wird betreffend die Liquidität landauf, landab ins Feld geführt, dass die Landparzellen an der Eimattstrasse und am Talweg Geld in die Gemeindekasse spülen. Das ist insofern richtig, wenn diese verkauft werden. Nur ist das ein einmaliger Effekt, welcher schnell verpufft. Und damit die Parzellen verkauft werden können, muss zwingend die Versammlung zustimmen. Und wie sich eine solche Versammlung von der Dynamik her entwickelt, kann niemand vorhersehen. Die Stimmen «man solle das Tafelsilber nicht verkaufen» sind aus der Ferne schon zu hören.

Die Herausforderungen sind mannigfaltig. Nur gemeinsam mit der Einwohnerschaft lassen sich diese meistern. Über die wirklich grossen Positionen entscheidet hauptsächlich die Versammlung oder die Bevölkerung an der Urne und bestimmt somit wesentlich mit, in welche Richtung die Gewitterwolken ziehen.

Michael Wild Gemeinderat

Gemeinschaftsgrab St. Peter



Die Umgestaltung und Vergrösserung des Gemeinschaftsgrabes durch Arbos Gartenbau konnte in der ersten Märzhälfte durchgeführt werden. Es wurde ein zusätzlicher, grösserer Aschebehälter eingebaut. Ein paar Wochen Geduld braucht's noch, bis die neue Bepflanzung gediehen ist.

Zur Erleichterung des Unterhalts des Gemeinschaftsgrabes bitten wir die Bevölkerung keine Erinnerungsgegenstände aufzustellen. Blumen und Blumengestecke können gerne hingelegt werden. Es gehört zu den Aufgaben der Mitarbeiter des Werkhofs diese nach dem Verwelken zu entsorgen.

Für den Gemeinderat – Andy Dettwiler, Friedhofskommission



Baubewilligung

Das kantonale Bauinspektorat hat folgende Baubewilligung erteilt:

- **Günthert Immobilien AG, Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle, Liedertswilerstrasse, Parzelle 121**

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Ab Donnerstag, 17.04.2025 bis Montag, 21.04.2025 bleibt die Verwaltung geschlossen.

Bei einem **Todesfall** wenden Sie sich betreffend Überführung an ein privates Bestattungsinstitut Ihrer Wahl (eine Liste finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.oberdorf.bl.ch/verwaltung/bestattungswesen>). Informationen zur Anzeige des Todesfalles sowie zur Organisation der Bestattung erhalten Sie unter der **Telefon-Nr. 061 965 90 91**.

Leinenpflicht für Hunde

Setzzeit der Wildtiere: Im Wald und an Waldsäumen gilt von April bis Ende Juli eine generelle Leinenpflicht. In der übrigen Zeit gilt eine generelle Leinenpflicht für Hunde, die nicht unter Kontrolle gehalten werden können und die Wege verlassen. Im Siedlungsgebiet gilt ganzjährig die Leinenpflicht.

Allen Hundebesitzerinnen und -besitzer die sich an die Regeln halten ein herzliches Danke.

Für den Gemeinderat – Andy Dettwiler, Ressort Umwelt.





Gemeinde Oberdorf

Nr. 212/25

EINLADUNG ZUR

**EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG
vom Montag, 24. März 2025, um 19.00 Uhr
in der Mehrzweckhalle der Primarschule Oberdorf**

Traktanden:

- 1) Genehmigung Protokoll Einwohnergemeindeversammlung vom 05.12.2024
- 2) Beitritt zum Trägerverein Naturpark Baselbiet
- 3) Änderung Umweltschutzreglement
- 4) Verschiedenes

DER GEMEINDERAT

Das Mitteilungsblatt mit den detaillierten Erläuterungen kann auf der Gemeindeverwaltung einzeln oder als Abo bezogen werden. Ausserdem kann es auf unserer Homepage heruntergeladen werden: <http://www.oberdorf.bl.ch / Politik / Gemeindeversammlung />

Sie erreichen uns unter: Tel. 061 965 90 90 oder info@oberdorf.bl.ch

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die an der Einwohnergemeindeversammlung eigene Präsentationen zu einem Geschäft vorstellen möchten, haben diese 10 Tage vor der Versammlung auf der Gemeindeverwaltung einzureichen.

Geschwindigkeitskontrolle Monat Februar 2025

Bennwilerstrasse, innerorts 50

12.02.2025: 12:45 bis 14:20 Uhr

Gemessene Fahrzeuge	156
Übertretungen	1

Hauptstrasse, innerorts 50

26.02.2025: 09:35 bis 10:40 Uhr

Gemessene Fahrzeuge	337
Übertretungen	2



Auswertung Smiley Radar

Schulstrasse, Fahrtrichtung Au-Kreuzung

Zeitraum vom 27.01.2025 – 17.02.2025

Gemessene Fahrzeuge	8`029	Fahrzeuge
bis 10 km/h zu schnell:	951	Fahrzeuge
11 - 20 km/h zu schnell:	13	Fahrzeuge
über 20 km/h zu schnell:	33	Fahrzeuge

Talweg, Fahrtrichtung Mühle

Zeitraum vom 17.02.2025 – 03.03.2025

Gemessene Fahrzeuge	2`129	Fahrzeuge
bis 10 km/h zu schnell:	712	Fahrzeuge
11 - 20 km/h zu schnell:	42	Fahrzeuge
über 20 km/h zu schnell:	2	Fahrzeuge





«zäme Fasnacht mache»



In Oberdorf ist alle zwei Jahre ein Schulfasnachtsumzug. Er ist toll für die Schülerinnen und Schüler, für die Lehrpersonen und für alle Leute, die zuschauen kommen. Er ist also ein Anlass für gross und klein. Im Ganzen sind ungefähr 520 Kinder aus verschiedenen Schulen aus der Umgebung am Umzug dabei. Alle haben sich etwas Cooles und Verrücktes ausgedacht. Es sind sogar Hasen, Bären, Ritter, Gemüsesorten und Waggis dabei.



Ein grosses Dankeschön geht an die musikalische Begleitung, die wir während dem ganzen Umzug und natürlich auch danach beim Guggenkonzert auf dem Platz geniessen durften.

Danke an die Dachluckespinner, Gwaageschränzer, AuRugger und Gassespränger. Es ist schön, dass wir immer wieder auf eure Unterstützung zählen dürfen.

Wir als Klasse 5/6b haben das ganze Jahr schon an den Kostümen und den Larven gearbeitet. Wir haben also im August angefangen. Zuerst waren wir im Larvenatelier «Domino» in Basel. Sie haben uns gezeigt, wie man eine Larve macht. Das war mega spannend!

In der Schule haben wir dann angefangen Larvenpapier und Tapete in Stücke zu reißen und dann haben die ersten gekleistert. Dabei hatten wir eine Menge Spass. Es war auch anstrengend und bei jedem neuen Schritt sind uns auch Fehler passiert, aber wir haben nie aufgegeben. Als die Larve kaschiert war, mussten wir sie zusammenkleben und noch grundieren. Das war anstrengend, weil man sehr genau arbeiten musste, dass es keine



Luftlöcher gibt. Nach dem Grundieren durften wir dann Malen. Auch da musste man gut zuhören und genau das machen, was die Lehrerin gesagt hat, sonst sieht der Waggis komisch aus. Da hat er dann angefangen zu



leben. Es war so cool! Plötzlich hat der Waggis dich angeschaut und gelacht, wo die Farbe dann drauf war. Mit der Perücke und dem Péret ist er dann ganz fertig geworden. Das Kostüm haben



wir im textilen Werken gemacht. Das war auch toll, da hat man gesehen, wie man vorankommt. Gioele sagt: «Ich hatte sehr viel Spass beim Knüpfen und beim Malen der Larve.» Lara fand das Nähen vom Kostüm besonders toll.

Durch den Sponsorenlauf und die «Buchbinderei von Markus und Esther Schwab» in Hölstein, konnten wir alles so machen, wie wir es uns vorgestellt haben. Ein riesiges DANKE an alle, die uns bei diesem Projekt geholfen haben! Als Klasse hatten wir einen mega tollen Umzug und die ganze Zeit hat so viel Spass gemacht! Nino



«zäme unterrichte»

Die Kinderzahlen an unserer Schule sind sich seit einigen Jahren kontinuierlich am Entwickeln - sie steigen stets ein wenig.

Deshalb ist es so, dass wir im neuen Schuljahr alle Klassen zum ersten Mal doppelt führen werden. Dies bedeutet, dass wir auch auf der Suche nach neuen Klassenlehrpersonen sind.

Wir suchen aktuell:

- Eine Klassenlehrperson für die 1. Klasse (85-100 %)
- Eine Lehrperson für die spezielle Förderung für die Mittelstufe (30-90%)
- Eine Lehrperson für Deutsch als Zweitsprache für die Unterstufe (15 %)
- Eine Fachlehrperson für das Textile Gestalten (15%)
- Eine Fachlehrperson für das Technische Gestalten (15%)
- Eine Fachlehrperson für diverse Fächer in der Mittelstufe (ca. 25 %)

Weitere Informationen zu den offenen Stellen finden Sie jederzeit auf unserer Homepage oder auf jener des Kantons. Die Vorstellungsgespräche werden fortlaufend geführt.



Aus der Gemeinde- und Schulbibliothek

Schön war sie, die Fasnacht 2025, und nun freuen wir uns auf die Osterfeiertage. Viel Literatur dazu gibt es nicht, jedoch für die Kinder zumindest ein Holzwägli voll Bilderbücher. Das Sortiment an Ostersachbüchern ist klein, dafür strahlt einem bei den Zeitschriften der Frühling mit seiner Blütenpracht und den Bastelideen regelrecht entgegen.

Eine tolle Geschichte für Kinder ab ca. drei Jahren gibt es in der Bibliothek am Mittwoch, 9. April um 15.30 Uhr.

Die Osterferien sind schon bald, in der Woche vom 14. bis 21. April bleibt die Bibliothek geschlossen, ebenso am Mittwoch, 23. April 2025. Am Donnerstag, 24. April haben wir von 17 bis 19 Uhr geöffnet und ab Montag, 28. April gelten wieder die gewohnten Öffnungszeiten.

Ein Anlass zum Thema «Games» steht im Mai auf dem Programm für Erwachsene, die eigene Kinder haben oder welche betreuen. Am Donnerstag, 22. Mai wird Florian Lippuner aus Hölstein ein Referat halten und die positiven Aspekte von digitalen Spielen aufzeigen. Kinder können Zeit und Raum vergessen, wenn sie am «Gamen» sind. Videogames bieten aber auch Chancen, Florian Lippuner wird anhand konkreter Beispiele aufzeigen, wie der mediale Familienalltag entspannt(er) gestaltet werden kann. Beginn des Referates ist um 19.30 Uhr im Vereinszimmer in der Mehrzweckhalle, eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt frei, ein Kostenbeitrag stets willkommen.

Damit der physische Bestand einer Bibliothek aktuell, möglichst vielfältig und auf die Nutzer und Nutzerinnen zugeschnitten werden kann, braucht es für die Erneuerung des Angebotes kontinuierlich Geld. Möchten Sie die Bibliothek mit einer Mediengutschrift unterstützen? Bei Interesse melden Sie sich und wir zeigen Ihnen die Möglichkeiten auf.

Der Alltag hat die Menschen wieder, die Bibliothek im Dorf die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung – wir wünschen viel Vergnügen.

Das Team rund um die Bibliothek



reformierte
kirche langenbruck
waldenburg
st.peter

Gottesdienste Langenbruck-Waldenburg-St. Peter

Sonntag, 06. April

10:00 Uhr, Kirche Waldenburg, Pfarrer Hanspeter Schürch.

Sonntag, 13. April

10:00 Uhr, Kirche St. Peter, Pfarrer Torsten Amling. Konfirmation.

Konfirmiert werden Quirin Baumgartner, Cedric Degen, Jayden Gilgen, Jael Hess, Ladina Mory, Jan Mory, Lianna Mundschin, Nino Niederhauser, Pascal Schläfli, Fabian Schneider und Colin Wirth.

Gründonnerstag, 17. April

19:00 Uhr, Kirche Langenbruck, Tischabendmahl mit Pfarrer Torsten Amling.

Karfreitag, 18. April

10:00 Uhr, Kirche St. Peter, Abendmahlgottesdienst, Pfarrer Torsten Amling.

Sonntag, 20. April, Ostern

6:00 Uhr, Osterfeuer auf dem Schloss Waldenburg: Osterlicht und Feuerschein, Musik und Worte.

Schliesslich der fröhliche "Eiertäsch". Pfarrer Hanspeter Schürch und die treuen Musikanten freuen sich auf Frühaufsteher.

10:00 Uhr, Kirche Langenbruck, Abendmahlgottesdienst, Pfarrer Hanspeter Schürch.

Sonntag, 27. April, Ostern

19:00 Uhr, Kirche Langenbruck, Taizé-Gottesdienst, Leitung: Dilgo Elias Lienhard.

Weitere Anlässe

Offenes Abendsingen

Dienstag, 01. April, 19:00 Uhr in der Kirche Waldenburg Musikalische Leitung: Gabriela Freiburghaus, 076 546 62 19.

Frauentagesgesprächsgruppe

Donnerstag, 03. April, 9:00 bis 11:00 Uhr, in der Pfarrscheune in Waldenburg. Wir treffen uns zu einem gemütlichen Zmorge und tauschen uns über ein Thema aus. Esther Schürch, 061 961 01 55.

Langenbrucker Konzertfrühling - sing mir von der Liebe

Freitag, 04. April, 20 Uhr, Kirche Langenbruck. «amour-amere» Gesangssolisten des Ensemble Theleme und Conrad Steinmann, Blockflöten.

Langenbrucker Konzertfrühling - sing mir von der Liebe

Samstag, 05. April, 20 Uhr, Kirche Langenbruck. «Per Meravglia» Sophie Klussmann, Gesang, Hopkins Smith, Laute.

Langenbrucker Konzertfrühling - sing mir von der Liebe

Sonntag, 06. April, 11 Uhr, Kirche Langenbruck. «L'amour ou je suis fou». Nora Bertogg, Gesang, Isabel Goller, Harve.

Feier mit Gross & Klein

«Kirche Kreativ», Sonntag, 19. April, 16 Uhr, kath. Kirche Oberdorf.

Vokalensemble Waldenburg

Proben am Dienstag, 20:00 bis 21:30 Uhr im Schulhaus in Waldenburg. Wir singen geistliches und weltliches klassisches Repertoire. Informationen: Gabriela Freiburghaus, 076 546 62 19, freiburghausgabriela@gmail.com.

lespresso

Kirche Waldenburg, 1. Stock, Eingang Turm, Öffnungszeiten: Mittwoch von 9 -11 Uhr und von 15 -18 Uhr. Freitag, 17-19 Uhr, Samstag von 9-12
www.buecherflohmarkt-lespresso.ch

Information

Töffgottesdienst verschoben

Einige haben schon gefragt. Hier kommt die Antwort. Den Töffgottesdienst, der bisher immer im Mai oder Juni stattfand, haben wir aus Termingründen auf den 7. September verschoben. Es wird die zehnte Veranstaltung dieser Art in unserer Gemeinde sein. Der Ort, das Hofgut Spittel, bleibt unverändert.

Reformierter Tradition verpflichtet: Laienprediger

Lukas Alber absolviert seit zwei Jahren die Ausbildung zum Laienprediger. Er ist Mitglied der Kirchenpflege und leitet das Finanzressort. Die Fragen stellte Torsten Amling.

Du machst schon seit zwei Jahren die Ausbildung zum Laienprediger, was hat dich dazu bewogen?

Ich fühle mich der reformierten Tradition verbunden, wo alle Gemeindeglieder mit ihren Gaben und ihrem Wissen zum Gemeindeleben und auch zum Gottesdienst beitragen (das Schlagwort ist „allgemeines Priestertum“), und mich mit biblischen Texten auseinandersetzen hat mir schon immer Freude gemacht. Im Frühling 2020, im Corona-Lockdown, durfte ich in einem Video-Gottesdienst als „Lektor“ amten, d.h. die Bibeltexte vorlesen. Seit dem Lockdown haben wir immer wieder auch in „live“-Gottesdiensten eine Lektorin oder einen Lektor. Das war mein Einstieg in die Mitwirkung im Gottesdienst. Bald kam hinzu, dass ich bei musikalischen Morgenandachten auch eigene Gedanken zu den Texten weitergeben durfte. Als ich dann mitbekam, dass dank der neuen Kirchenverfassung im Baselbiet neuerdings Laienprediger ausgebildet werden, habe ich mich ohne zu überlegen angemeldet.

Was hat dich während der Ausbildung am meisten interessiert?

Die ganz praktischen Fragen und Arbeitsmethoden: Wie strukturiere ich einen Gottesdienst? Wie gehe ich an einen Bibeltext heran? Wo finde ich Zusatzinformationen zum Bibeltext (z.B. Kommentare, archäologische Erkenntnisse). Daneben finde ich es immer wieder verblüffend, wie verschieden die Themen und Ansichten in der Theologie zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Orten sind.



Foto : Lukas Alber

Was ist die grösste Herausforderung für dich gewesen?

Das Formulieren von Gebeten für den Gottesdienst. Mein Anspruch ist, dass sich möglichst viele Gottesdienstbesucher von ganzem Herzen hinter die Worte stellen können, die ich spreche, ohne dass ich mich in Allgemeinplätze und leere Floskeln flüchte.

Im März war dein erster Gottesdienst, den du komplett alleine gestaltet hast. Was hast du hinterher gedacht?

Das tönt jetzt vielleicht unbescheiden, aber mein Gefühl war, dass es ziemlich gut gelaufen ist, auch wenn ich einige Dinge beim nächsten Mal anders und besser machen möchte. Leute aus der Gemeinde sind auf mich zugekommen und haben mir gesagt, dass sie sich von der Predigt angesprochen fühlten, oder Denkanstösse mitgenommen haben. Auch die Rückmeldungen von meinem Mentor, Pfr. Hanspeter Schürch, haben mich ermutigt, das Ziel „Laienprediger“ weiter zu verfolgen.

Die Ausbildung ist sicher eine persönliche Bereicherung. Wie stellst du dir darüber hinaus vor, das Gelernte praktisch anzuwenden?

Wenn ich die Ausbildung im Sommer 2026 beende, würde ich gerne etwa vier Gottesdienste im Jahr in unserer Gemeinde halten. Darüber hinaus hoffe ich, dass ich auch einmal in einer anderen Oberbaselbieter Gemeinde als Krankheits- oder Ferienvertretung predigen darf.

Amtswochen

03. März bis 20. April	Pfarrer Torsten Amling	062 390 11 52
21. April bis 18. Mai	Pfarrer Hanspeter Schürch	061 961 00 51

Kontakte

Pfarrer Hanspeter Schürch, 061 961 00 51
hp.schuerch@kirche-waldenburg.ch

Pfarrer Torsten Amling, 062 390 11 52
pfarreramling@kirche-langenbruck.ch

Sekretariat, 077/ 470 29 30
sekretariat@kirche-waldenburg.ch

Homepage, www.kirche-langenbruck-waldenburg-stpeter.ch

Die Gottesdienste und Veranstaltungen können manchmal ändern, bitte schauen Sie auch in der ObZ auf der Kirchenseite und auf der Homepage nach den aktuellen Anlässen.

Georg Müller

Hüsler-Nest Aktionswochen



Das original Schweizer Naturbett.

Wir erneuern unsere Hüsler-Nest Ausstellung

30% Rabatt auf unserer Ausstellware in Oberdorf ab sofort
(Einzelbetten, Federelemente, Einlegerahmen mit Motor, Zudecken, Kissen)

**Zusätzlich ist vom 31. März bis 11. April 2025 bei uns
Frühlingsmesse mit**

10% Rabatt auf allen Hüsler Nest Produkten

**www.mueller-innenausbau.ch
Zinsmattweg 4, 4436 Oberdorf, 061 961 01 48**

Eine Geschichte von H.P. Gautschin

Das Gewicht der Schuld – Eine Lektion in Mitgefühl und Reue

Mein Vater erzählte mir einmal folgende Geschichte: In seiner Schulzeit hatten sie für einige Wochen einen Aushilfslehrer. Die Schüler machten ihm das Leben schwer. Der Lehrer war schon älter, vielleicht sogar bereits im Pensionsalter. Doch eines Tages, als die Buben wieder einmal ordentlich Radau machten, stellte sich der Lehrer plötzlich vor die Klasse, räusperte sich kurz und begann, eine ganz persönliche Geschichte zu erzählen. Schlagartig wurde es mucksmäuschenstill. Selbst die schlimmsten Rabauken hörten ihm jetzt gebannt zu. Die Geschichte handelte von einem Mann und seinem Hund.

Der Mann war klein, hatte graue Haare und hervorstehende, dunkle Augen. Sein Gesicht war von Kummer gezeichnet. Er war bucklig, und dieser Buckel, der hoch oben auf seinem Rücken sass, schien seinen Kopf immerzu zur Brust hinunterzudrücken, als würde er sich nicht trauen, jemandem direkt in die Augen zu sehen. Er war ein Hausierer, der mit Schuhbändeln und Schuhwiche sein Brot verdiente – ein armer Mann, dessen einziger Freund sein Hund war: Bruno, ein struppiger, vernachlässigter Köter, der mit unerschütterlicher Treue an seinem Herrn hing. Tagsüber streunte Bruno durchs Dorf, jagte Katzen oder rang mit anderen Hunden, doch sobald sein Herr auftauchte, rannte er freudig jaulend zu ihm.

Uns Kindern fiel der Mann durch seinen Buckel auf, und obwohl wir seinen Namen gut kannten, nannten wir ihn nur «Högerli». Immer, wenn wir ihn sahen, riefen wir laut und spöttisch Högerli, weil wir wussten, dass es ihn ärgerte. Natürlich machten wir auch vor seinem Hund nicht halt. Ich selbst hatte eine besondere Abneigung gegen Bruno, weil er mir einmal, als ich ihn zu sehr gereizt hatte, die Hosen zerrissen hatte. Seitdem jagte ich ihn mit Steinen davon, wann immer ich ihm begegnete.

Eines Abends, ich kam gerade vom Baden im Dorfbach nach Hause, lief mir Bruno wieder entgegen. Wie gewohnt hob ich einen Stein auf, aber diesmal war es anders. Bruno blieb stehen, knurrte und starrte mich an. Normalerweise reichte es, wenn ich nur drohte, und er lief davon. Doch an diesem Tag schien er schlecht gelaunt und wich nicht zurück. Wut und Angst mischten sich in mir. Ohne nachzudenken, warf ich den Stein und traf ihn am Kopf. Bruno jaulte, kniff den Schwanz ein und rannte davon. In seiner Panik raste er ziellos die Strasse entlang, bog um eine Hausecke – und verschwand plötzlich. Er war in einen offenen Kellerschacht gestürzt.

Ich hörte das dumpfe Geräusch seines Körpers, der unten aufschlug, gefolgt von einem kläglichen Winseln. Mein Atem stockte. Vorsichtig trat ich näher, spähte über den Rand des Schachts – und sah Bruno unten liegen, kaum noch beweglich. Er winselte leise, als er mich bemerkte, dann blieb er still.

Panik ergriff mich. Ich wollte weglaufen, doch meine Beine fühlten sich schwer an. Einen Moment lang stand ich reglos da, unfähig, mich zu bewegen. Dann überkam mich die Angst, jemand könnte mich hier sehen – und plötzlich rissen sich meine Beine los. Ich rannte nach Hause, ohne zurückzublicken. Mit schwerem Herzen setzte ich mich an den Abendbrottisch, unsicher, ob jemand das Unglück genau beobachtet hatte. Während des Essens erwähnte mein Vater beiläufig, dass der Hund des Hausierers gestorben sei. Er sei heute Morgen in einem alten, verlassenen Keller gefunden worden. Meine Mutter nickte und sagte leise: «Ja, das habe ich auch gehört. Der arme Högerli, er hat so sehr an seinem Hund gehangen.»

Mein Name fiel nicht, und ich atmete erleichtert auf. «Nun ist alles gut», dachte ich. «Niemand weiss, dass ich daran schuld bin.» Ich beschloss, es für mich zu behalten. Doch das Gefühl der Erleichterung währte nicht lange. In der Nacht wachte ich mehrmals schweissgebadet auf, geplagt von quälenden Träumen. Immer wieder sah ich Brunos leblosen Körper unten im dunklen Schacht. Und ich hörte die Worte meiner Mutter, wie sie Mitleid mit Högerli äusserte. Der ruhige Schlaf kam nicht zurück, und als der Morgen graute, fühlte ich mich krank und fiebrig.

Auch die nächste Nacht verbrachte ich in unruhigem Halbschlaf, das Fieber stieg, und ich begann zu fantasieren. Schliesslich, ich weiss nicht mehr, wie lange ich im Bett lag, wachte ich eines Morgens auf und sah meine Mutter an meinem Bett sitzen. Sie schaute mich forschend an, und ich wusste, dass ich alles gestehen musste, um endlich Frieden zu finden. Schweigend hörte sie mir zu, und als ich geendet hatte, stand sie auf. «Du hast schlecht gehandelt», sagte sie ruhig.

«Ich werde es nie wieder tun», versprach ich.

«Das hoffe ich», entgegnete sie. «Aber es reicht nicht, es nur zu bereuen. Du musst darüber nachdenken, wie du es wieder gutmachen kannst.»

Ich verbrachte den ganzen Tag mit Nachdenken, und am Abend stand mein Entschluss fest. Leise schlich ich aus dem Bett, zog mich an und zerbrach meine Sparbüchse. Mit den wenigen Franken in der Tasche machte ich mich auf den Weg zu Högerli. Als ich an seine Tür klopfte, hämmerte mein Herz.

Högerli öffnete und sah mich überrascht an. «Was willst du?» fragte er. Ich konnte nichts sagen, meine Kehle war wie zugeschnürt, und ich spürte, dass ich dem Weinen nahe war. Doch Högerli schien zu spüren, dass etwas in mir vorging. «Komm rein», sagte er, diesmal viel freundlicher.

Ich setzte mich, während die Tränen mir über die Wangen liefen, und stammelte, was geschehen war. Dann griff ich in meine Tasche, zog das Geld hervor und bot es ihm an, damit er sich einen neuen Hund kaufen könnte.

Högerli stand auf, ging einige Schritte im Zimmer auf und ab, dann legte er mir sanft die Hand auf den Kopf. «Lass das Weinen, du bist doch ein grosser Junge, und grosse Jungen weinen nicht, oder?» Ich nickte und versuchte, mich zusammenzureissen. «Es war schön von dir, dass du den Mut hattest, mir alles zu sagen», fuhr er leise fort. «Es hat mir wehgetan, Bruno zu verlieren, aber jetzt tut es nicht mehr so weh, weil du mir eine Freude gemacht hast. Behalte dein Geld – und versprich mir, nie wieder ein Tier zu quälen. Auch die hässlichen Tiere leiden, vielleicht sogar mehr als die anderen, weil sie von allen verfolgt werden.»

Dann verabschiedete er mich, und als ich ging, wusste ich, dass er mir vergeben hatte. Högerli und ich wurden gute Freunde, und dieses Erlebnis lehrte mich etwas sehr Wichtiges:

Alles Böse, das wir tun, fällt auf uns zurück. Es gibt eine Strafe, die tief in uns wächst und der wir nicht entkommen können, auch wenn niemand anderes davon weiss.

Diese Geschichte hat die Buben tief berührt. Plötzlich sahen sie ihren Lehrer mit anderen Augen und schämten sich dafür, ihn so geplagt zu haben. Sie bewunderten seinen Mut, ihnen dieses sehr persönliche Erlebnis anzuvertrauen. Es brachte sie dazu, ihr eigenes Verhalten zu hinterfragen und lehrte sie, wie wichtig Mitgefühl und Reue sind – und dass es niemals zu spät ist, das Richtige zu tun.

Hanspeter Gautschin



Foto mit KI generiert

Biel Benken war auch ein ins damals habsburgische Elsass hineinragender schmaler Streifen Land, der im sogenannten Benkenspitz endet. Die endgültigen Grenzen wurden am Wiener Kongress festgelegt.

Interessant ist auch der Grenzpunkt beim Surtel, Gemeinde Roggenburg, wo das Baselbiet fast gänzlich von Solothurn und Jura umschlossen ist. Die Gemeinde Roggenburg sprach sich immer wieder zum Verbleib beim Kanton Bern aus. Deshalb wurde Roggenburg im Verlauf des Wechsels des Laufentals von Bern zu BL eine baselländische Gemeinde.

Der Grenzverlauf zum Kanton Jura bietet auch Kuriositäten, so zum Beispiel ein Bauerngut bei dem das Wohnhaus und die Scheune in verschiedenen Kantonen sind, die Grenze verläuft über den Hofplatz. Interessant auch, dass einige Grenzverläufe quer durch zusammengehörende Wiesen und Äcker verlaufen. Sogar die Landesgrenze nach Frankreich zeigt solche Kuriositäten.

Die Grenzsteine

Stefan Reimann, der Kantonsgeometer, machte sich 2020 mit seinem Bruder auf, die Kantonsgrenze möglichst genau exakt abzuschreiten. Dabei dokumentierten sie die heute noch 1235 Grenzsteine und Markierungen. Wir haben längst nicht alle Steine gefunden aber doch einige. Oft sind sie im Unterholz versteckt und in unwegsamen Geländen. Schön, sind die ehemaligen Steine zwischen Baselland und Bern stehen geblieben. Auch gibt es Steine, die offensichtlich noch aus der Zeit stammen, als Bern noch als Nachbarstaat zu Frankreich galt. Oft zeigen die alten Steine die Wappen der damaligen Bistümer. Der älteste Stein stammt von 1626 (bei Wahlen), wir haben jedoch nur einen Stein von 1699 gefunden. Eine Übersicht, wo die Steine sind, bietet: <https://geoview.bl.ch/> Suche nach Grenzsteine.



- 1): Grenzstein an der Arlesheimer Grenze , ehemalige Grenze der Bistümer Basel und Solothurn
- 2): Grenzstein 156 bei Bärenwil

Es gäbe noch soviel zu erzählen, aber wir leben von der Erinnerung und von den Fotos, die uns weiterhin begleiten werden. Was uns überrascht und bewegt hat: Mit den Grenzen und den Steinen taucht man unweigerlich in die Geschichte ein, findet Unerklärliches (z.B. ein Stein der ggf auch von Spitzbuben gesetzt wurde im Laufener Wald) und erfährt, wie wenig man von den früheren Geschehnissen weiss.

Christian Aebersold, Oberdorf, Prisca Haller, Buus



Infos unter pick@ride.ch
oder via QR-Code:



On-Demand Angebot auf Buslinien 92 und 93 – Mobilität auf Abruf

Vom **1. März – 13. Dezember 2025** erfolgt auf den Buslinien 92 und 93 jeweils am **Samstag und Sonntag** von **9.00 – 20.00 Uhr** ein Testbetrieb mit dem On-Demand Angebot «Pick-e-Ride».

Es gibt keinen fixen Fahrplan mehr, sondern der Bus fährt auf Abruf.

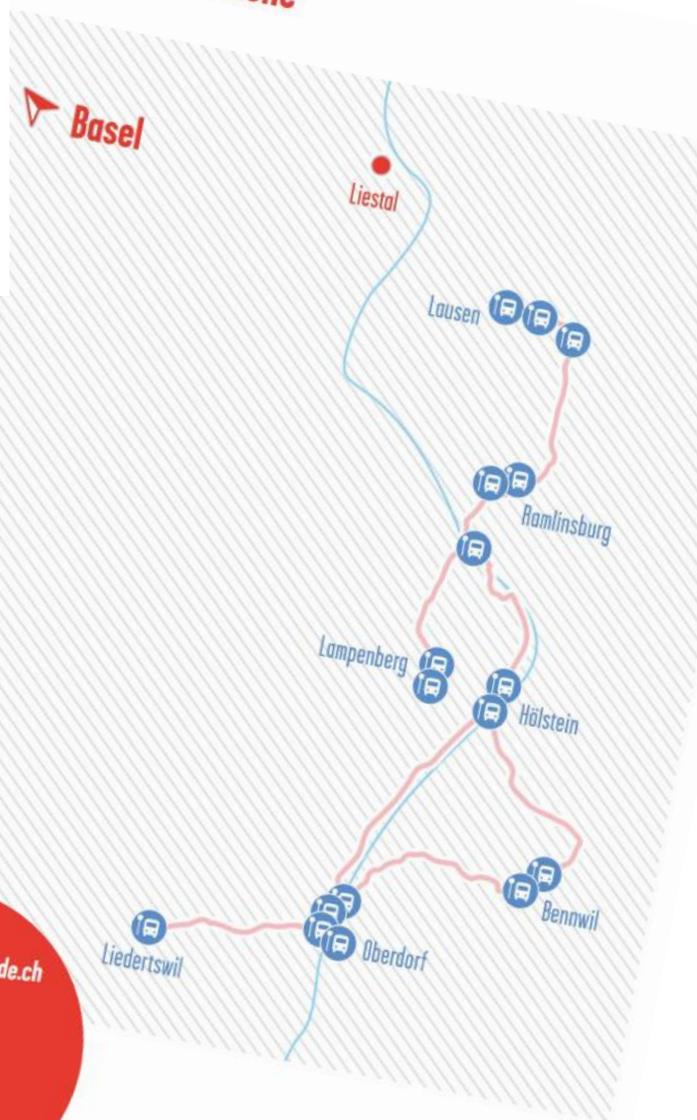
Und so einfach geht's:

- 1 über die Pick-e-Bike App oder telefonisch Fahrzeug bestellen
- 2 rund 20 Minuten warten
- 3 an ausgewählter Haltestelle einsteigen und mitfahren
- 4 am Zielort aussteigen

Das Fahrzeug ist mit einem Hebelift ausgerüstet und bietet Platz für einen Rollstuhl oder einen Kinderwagen.

Pick-e-Ride bedeutet mehr Flexibilität, höhere Verfügbarkeit und weniger Wartezeiten - und dies ohne Aufpreis.

Die Pick-e-Ride Zone



Infos unter pick@ride.ch
oder via QR-Code:



pick@ride
Powered by **W&M**



INSTRUMENTENPRÄSENTATION

Samstag, 29. März 2025

Primarschule Oberdorf

**Beginn: 14 Uhr in der MZH mit der
Aufführung „Ein musikalischer Bauernhof“**

**Anschliessend Instrumente ausprobieren
bis 17 Uhr.**

Wir freuen uns auf Dich!

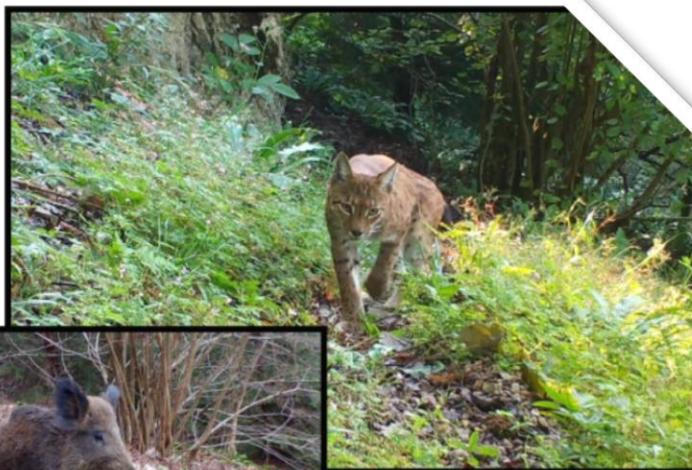
msft

musikschule
beider frenkentäler

Unterhaltungsnachmittag Ü60 vom Mittwoch, 9. April 2025

Der letzte Unterhaltungsnachmittag vor der Sommerpause ist den einheimischen Wildtieren gewidmet. Der Tierarzt Jonathan King aus Bennwil zeigt uns spektakuläre Aufnahmen von Tieren aus dem erweiterten Bülchengebiet. Viele seiner Bilder sind mit Fotofallen entstanden. Ohne Scheu präsentieren sich Gämse und Dachse mit ihren Jungen, auch Wildkatze und Luchs sind zu sehen. Diese einmaligen Tieraufnahmen sollten sie sich unter keinen Umständen entgehen lassen! Wie immer beginnt der Nachmittag um 14.30 Uhr im Pfarreisaal der katholischen Kirche in Oberdorf. Anschliessend servieren wir Ihnen ein Zvieri. Das Vorbereitungssteam freut sich über zahlreiche BesucherInnen aus dem ganzen Waldenburgertal.

Fahrdienst: Heidi Thommen 079 374 26 17



„Die wilden Tiere des Oberbaselbiets“
Film mit spektakulären Aufnahmen
einheimischer Wildtiere von Jonathan
King.

Unterhaltungsnachmittag Ü60
Mittwoch, 9. April 2025
in der kath. Kirche Oberdorf um 14.30 Uhr

Fahrdienst: Heidi Thommen 079 374 26 17



Die Musikgemeinschaft OWL – gemeinsame Klänge aus Langenbruck, Waldenburg und Oberdorf

Bereits seit dem Jahr 2016 musizieren die Musikgesellschaft Langenbruck und der Musikverein Waldenburg gemeinsam. Diese Zusammenarbeit war eine Antwort auf den Rückgang der Anzahl an Musikantinnen und Musikanten und hat sich von Anfang bewährt. Es hat für beide Vereine von Anfang an gestimmt. Leider blieb auch der erhoffte Nachwuchs aus, und so wandten wir uns im Frühjahr 2022 an den Musikverein Oberdorf, der zu dieser Zeit ohne Dirigenten war. Wir luden sie ein, an unserem traditionellen Muttertags-Konzert teilzunehmen – eine Entscheidung, die für alle Beteiligten eine grosse Bereicherung darstellte. Es war schnell klar, dass diese Zusammenarbeit mehr war als ein einmaliges Projekt, und so beschlossen wir, künftig nur noch gemeinsam Musik zu machen.

Um diese enge Kooperation zu festigen und die Organisation zu vereinfachen, haben sich die drei Vereine über einen Gesellschaftsvertrag zusammengeschlossen. Die Vereine selbst bestehen weiterhin, jedoch treten wir nun unter dem gemeinsamen Namen Musikgemeinschaft OWL auf. Mit diesem Schritt wollen wir unsere Kräfte bündeln und das kulturelle Leben in unseren drei Dörfern weiter stärken.



Gründungsversammlung der Musikgemeinschaft OWL am 29.8.2024.

Seit dem 1. Januar 2025 ist die *Musikgemeinschaft OWL* offiziell und wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen unsere musikalischen Highlights zu feiern. Ein übergeordneter Vorstand sorgt dafür, dass die organisatorischen Abläufe vereinfacht werden. Dieser besteht aus den drei Vereinspräsidenten: Heinz Hoffmann (Oberdorf), Armin Kamber (Waldenburg), Daniel Obrecht (Langenbruck, Präsident OWL) und Carmen Schneider und Ursula Lehmann. Die 3 Vereinspräsidenten bleiben auch in Zukunft die Ansprechpartner und Bindeglieder zu ihren jeweiligen Ortschaften.

Unser Ziel ist es, in allen drei Gemeinden gleichermaßen präsent und verbunden zu bleiben. Um dies zu erreichen, haben wir für jedes Dorf einen sogenannten „Haupt-Anlass“ etabliert: In Oberdorf den Musigobe im November, in Waldenburg das Sommerkonzert und in Langenbruck das Muttertags-Konzert. Darüber hinaus umfasst unser Jahresprogramm diverse Auftritte in allen drei Dörfern, um als Musikgemeinschaft in den Gemeinden präsent zu sein und das musikalische Leben zu bereichern.

Ab sofort werden Sie mit unserem neuen Logo auf unsere Anlässe hingewiesen. Wir freuen uns, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. Selbstverständlich sind Sie eingeladen, Gemeinde übergreifend die Anlässe zu besuchen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.



VORANZEIGE:

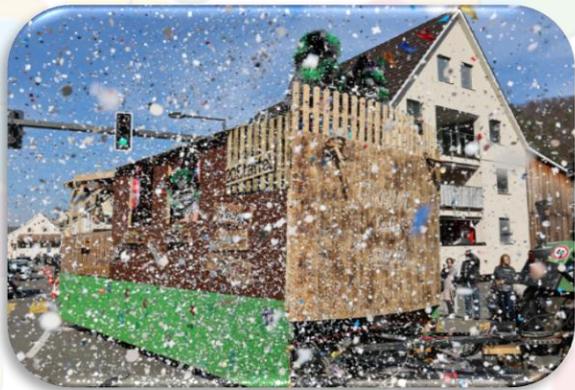
Muttertags-Konzert am 11. Mai 2025 in der Turnhalle Langenbruck, zusammen mit dem Kinderchor Langenbruck und dem Jodlerclub Oberer Hauenstein.

Auf unserer neuen Homepage www.mg-owl.ch finden sie alle unsere Aktivitäten auf einen Blick.



Impressionen Fasnacht 2025





Starten statt warten.



Kurzfristig verfügbare Modelle
zu Top-Konditionen.



degen

Garage Degen AG www.garage-degen.ch
Hauptstrasse 151 4416 Bubendorf Tel. 061 935 95 35

weiter stärken.

IMPRESSUM

Publikationen der Gemeindebehörde und der Gemeindeverwaltung Oberdorf. Verantwortlich für den Textteil ist die Gemeindeverwaltung. Erscheint monatlich (Sommerpause im Juli)

Schalterstunden:

Montag		15:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag	10:00 – 11:30 Uhr	15:00 – 17:00 Uhr

Telefonzeiten:

Montag	08:15 – 11:45 Uhr	13:15 – 18:00 Uhr
Dienstag	08:15 – 11:45 Uhr	13:15 – 17:00 Uhr
Mittwoch	08:15 – 11:45 Uhr	
Donnerstag	08:15 – 11:45 Uhr	13:15 – 17:00 Uhr

Gemeindeverwaltung

Erreichbarkeit der Verwaltung
Dorfmatthstrasse 6, 4436 Oberdorf

061 965 90 90, info@oberdorf.bl.ch

Redaktion

Simone Antonelli
simone.antonelli@oberdorf.bl.ch

Redaktionsschluss

Jeweils am 15. des Monats

Abonnementspreis:

Versand per Post: CHF 30.00 / Jahr
Versand Link per E-Mail zum neuesten Uelischadblatt: gratis

Insertionspreise

1/1 Seite	CHF 80.00	1/2 Seite	CHF 40.00
1/4 Seite	CHF 20.00	1/8 Seite	CHF 10.00

Vereine und kulturelle Organisationen aus Oberdorf gratis

Veranstaltungskalender

24.03.2025	19.00Uhr	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
26.03.2025	12.00 – 14.30 Uhr	Mittagstisch Ü60	FC Clubhaus
27.03.2025	13.30 – 19.00 Uhr	Bernadette Recher, Mütter- und Väterberatung	Primarschule EG
29.03.2025	14.00 – 17.00 Uhr	Instrumentenpräsentation	MZH
09.04.2025	14.30 – 17.00 Uhr	Unterhaltungsnachmittag Ü60	Pfarreisaal Kath. Kirche
09.04.2025	15.30 – 16.00 Uhr	Geschichtenzeit in der Bibliothek	Bibliothek, Oberdorf
24.04.2025	13.30 – 19.00 Uhr	Bernadette Recher Mütter- und Väterberatung	Primarschule EG

Abfallkalender

Dienstag	07.00 Uhr	Hauskehrichtsammlung	Sammelplätze
21.03.2025	07.00 Uhr	Grünabfuhr	Sammelplätze
10.04.2025	07.00 Uhr	Papiersammlung	Sammelplätze
11.04.2025	07.00 Uhr	Grünabfuhr	Sammelplätze
26.04.2025	09.00-13.00 Uhr	Sondermüllsammlung Sekundarschule Oberdorf	Breitenweg 4, Oberdorf
26.04.2025	09.00-13.00 Uhr	Bring und Hol-Tag	Sek Oberdorf